

JULLER

Nach der Biografie des deutsch-jüdischen Fußball-Nationalspielers Julius Hirsch | Von Jörg Menke-Peitzmeyer | Uraufführung

Regie: Jürgen Zielinski



Einer der Helden der frühen Fußballjahre in Deutschland war der Karlsruher Vollblutstürmer Julius Hirsch, genannt »Juller«. Populär für seine gebückte Laufhaltung und gefürchtet für seine beidfüßige Schussstärke wurde er zweimal Deutscher Meister, war siebenfacher Nationalspieler und nahm 1912 an den Olympischen Spielen teil. Einst als Innenstürmer im DFB-Trikot verehrt, wurde Hirsch 30 Jahre später von den Nationalsozialisten nach Auschwitz deportiert und im Holocaust ermordet.



8. Mai, 20.00 Uhr und 9. Mai, 11.00 Uhr im Badischen Staatstheater Karlsruhe

Tickets: 0721 – 933 333 | www.staatstheater.karlsruhe.de



»In einer Zeit, in der die Welt aus den Fugen zu geraten scheint, sind es Theaterstücke wie »Juller«, die uns Orientierung und Halt bieten können und uns mahnen für die Zukunft.«

Claudia Roth

(MdB, Vizepräsidentin des 19. Deutschen Bundestags)

Die Geschichte von Julius Hirsch gleicht der aller Menschen, die Opfer von Diskriminierung und Gewalt werden. Sie ist eine Brücke vom Vergangenen in die Gegenwart und in die Zukunft – aus Geschichte lassen sich Schlüsse ziehen, wenn ein ehemaliges Idol im Heute wiedererscheint.

Für Furore sorgte bereits die Uraufführung von »Juller« in Leipzig im April 2017. Ab Oktober ist die Inszenierung des Theaters der Jungen Welt nun auf deutschlandweiter zu sehen.

Unter der Schirmherrschaft von Claudia Roth, MdB, Vizepräsidentin des 19. Deutschen Bundestages

Gefördert durch:

